



## Offizielle Stellungnahmen zum Prozess der Minsker Vereinbarungen vom 01.11.2015

Quellen: die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info sowie ria.ru

Dan-news.info: Der Koordinator der OSZE bei den Verhandlungen der humanitären Untergruppe der Kontaktgruppe in Minsk hat die Verhandler der Ukraine nachdrücklich gebeten, reale Schritte für die Lösung des Problems der Lieferung von Trinkwasser an die Bevölkerung der LVR zu tun. Dies berichtete eine Quelle aus der Nähe der Verhandlungsprozesses in der Hauptstadt Weißrusslands.

„Bei den Verhandlungen, die am 27. Oktober stattfanden, wurde das Problem der Lieferung von Trinkwasser in die LVR erörtert. Damit Wasser in Lugansk ist, ist es einfach nötig seine Versorgung an das von der Ukraine kontrollierte Territorium anzuschließen, was bis jetzt nicht geschehen ist. Der Koordinator der OSZE hat den Verhandlern der Ukraine ein Ultimatum gestellt, dass dies beendet werden muss und den Menschen Wasser geliefert werden muss“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Nach Angaben der Quelle wird das Problem der Trinkwasserlieferung oft bei den Verhandlungen in der Hauptstadt Weißrusslands aufgeworfen und die ukrainische Seite weicht jedes Mal der Antwort auf die Frage aus, was sie für die Lösung dieser Frage unternommen haben.

„Die Ukraine fordert als Antwort wieder Zahlungen für das Wasser, was nicht in die Thematik der humanitären Untergruppe gehört. Dies ist ein Bereich der ökonomischen Untergruppe. So wurden den Vertretern aus Kiew wieder vorgeschlagen, sich mit diesen Fragen an die Untergruppe zu ökonomischen Fragen zu wenden“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Wir erinnern daran, dass eine Quelle DAN zuvor mitgeteilt hatte, dass Donezk seinerseits bereit ist für das Wasser zu bezahlen, aber nur nach der Wiederherstellung der Bankverbindungen mit der Ukraine, was vollständig Punkt 8 des Maßnahmenkomplexes zur Erfüllung der Minsker Vereinbarungen entspricht.

Dan-news.info: Die DVR wird auf der Durchführung einer außerordentlichen Videokonferenz der Kontaktgruppe aufgrund der letzten Beschüsse von Donezk bestehen, durch die am 30. Oktober ein ziviler Einwohner verletzt wurde. Dies teilte heute der Leiter der Delegation der DVR bei den Friedensverhandlungen, der Sprecher des Parlaments der Republik Denis Puschilin mit.

„Von uns wurde im Zusammenhang damit ein Brief an den besonderen Vertreter der OSZE Martin Sajdik geschickt, damit er sich mit der Tendenz solcher Verstöße auseinandersetzt – das ist nicht nur ein Verstoß, buchstäblich täglich gibt es Beschüsse“, sagte Puschilin.

„Die Tendenz erschreckt uns sehr, deshalb haben wir ihn gebeten, eine außerordentliche Skype-Konferenz zur Erörterung der genannten Fälle durchzuführen“, fügte er hinzu.